



Der Ballypark ist ein Landschaftsgarten nach englischem Vorbild.

Im Bally-Dorf

WIE EINE FAMILIE EINEN ORT PRÄGTE

► **Industrieort** Obwohl in Schönenwerd heute keine Schuhe mehr hergestellt werden, ist das Wirken der berühmten Familie immer noch sehr präsent. — EVA NYDEGGER

In kaum einem Dorf ist die Schweizer Industriegeschichte so gut sichtbar wie im solothurnischen Schönenwerd: Umgenutzte Industriebauten, Villen, Arbeiterhäuser, der wunderschöne Ballypark, ein Schuhmuseum und die kleine, feine Ausstellung

der Ballyana-Stiftung zeigen die Ursprünge der Schuhfabrikation eindrücklich auf. Philipp Abegg (51) ist Präsident der Stiftung und ein Nachkomme der Bally-Familie. Sein Vater, Grossvater und Urgrossvater arbeiteten im Familienbetrieb, er selber ist Jurist, kümmert sich

jedoch mit Herzblut um die Sammlung, die aus Fabrikationswerkzeugen und -maschinen, Schuhmaterialien, Schuhen und einem Archiv besteht. Der erste Bally wanderte um 1770 aus Österreich in die Schweiz ein. Er war Hauseier und zog mit einem Holzka-